

Hans Dieter Bechtel
Taunusstraße 21
D - 65474 Bischofsheim
Fon 06144 970 610
Fax 040 3603 327034
Mobil 0177 4363345
Mail: HDBecht@aol.com

Rede
Zum Abschluss der gangart 2006
und Kunstpreisverleihung.

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,

die dritte gangart 2006 neigt sich dem Ende zu. Wenige Stunden noch, dann sind die Installationen wieder abgebaut. Die großen und kleinen Eingriffe ins Öffentliche. Dann stehen die Leerstände wieder leer, damit der Beutel dieser oder jener voller werde.

Was bleibt, sind die Eindrücke. Die Anstöße. Die inneren Bilder. Die verrückten Wahrnehmungen im immer Gleichen.

À la longue nur wird das wirken. Aber wirken wird es. Das ist genug. Ich bin gewiss: Auch diesem Kokon wird ein wunderschöner, leicht dahinschwebender Schmetterling entschlüpfen.

Fast alle der an der gangart 2006 beteiligten Künstler/innen haben einen respektablen Einsatz und ein beachtliches Engagement gezeigt. Waren bereit zum Gespräch mit der Bevölkerung und offen für den, auch kritischen, Dialog untereinander. Dafür danke ich allen Beteiligten ganz herzlich.

Wir, als Organisatoren, haben getan, was wir konnten, um Ihnen, den Künstler/inne/n ihre Arbeit zu ermöglichen. Wir zahlen auch, was wir können. Sie, die Künstler/innen werden davon nicht reich. Aber auch nicht ärmer. Immerhin haben wir, im Vergleich zur ersten gangart 2002, das Honorar verdoppelt.

Lassen Sie mich an dieser Stelle nochmals allen danken. Den Ehrenamtlichen, in und außerhalb unseres Vereins, den Spender/inne/n, Sponsor/inn/en, denen also, die bis dato gegeben. Denen, die noch nichts gegeben, sage ich: Es fehlt noch einiges. Bitte, lasst uns nicht hängen. Dank auch an die Institutionen und Firmen: Die Gemeinde Bischofsheim, den Kreis Groß-Gerau, die Nassauische Heimstätte, die Deutsche Bahn, die Deutsche Annington, die Wohnungsprivatisierungsfrima Alt und Kelber, die Baugesellschaft Ried, die Kreissparkasse Groß-Gerau, ohne die wir keinen Zugang zu den Leerstands-Gebäuden gehabt hätten.

Das ist alles gut, sehr gut weiter gegangen. Und es wird weiter gehen. Besonders freue ich mich, dass ein 2002 schon gestecktes Ziel endlich erreicht ist: Zum ersten Mal können wir dies Jahr den Bischofsheimer Kunstpreis der gangart verleihen. Dank der Volksbank Mainspitze und dem Lions Club, die den Grundstock gelegt haben und alle zwei Jahre wieder legen werden. 1300 € können wir dies Jahr als Preisgeld ausschütten. 2000 € streben wir an und werden wir im nächsten Lauf erreichen.

Die Entscheidung, wer den Preis bekommen sollte, war nicht leicht, ist aber doch klar und überzeugend ausgefallen. Prof. Dr. Wolfgang Schneider, als Sprecher der drei-

Hans Dieter Bechtel
Taunusstraße 21
D - 65474 Bischofsheim
Fon 06144 970 610
Fax 040 3603 327034
Mobil 0177 4363345
Mail: HDBecht@aol.com

köpfigen Jury, wird den / die Preisträger/in gleich bekannt geben. Der Jury gehörten an: Dr. Isolde Schmidt, Kunsthistorikerin aus Wiesbaden, Prof. Dr. Wolf Spemann, Hochschullehrer und Bildhauer, Wiesbaden und Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Hochschullehrer, Bischofsheim / Hildesheim. Neben diesen drei Fachleuten haben die Teilnehmer/innen der Führungen und die Besucher/innen der Ausstellungen ihr Votum abgegeben. Und das Votum der vox populi, Karin Wehner und ich haben es ausgewertet, wie der Fachleute war einmütig. Die Fachfrau und die Fachmänner haben die künstlerische Qualität wie die Projektrelevanz der einzelnen Beiträge bewertet. Ich selbst habe nicht mitgestimmt. Ich habe auch keinen Bewertungsbogen abgegeben. Ich habe wohl eine Meinung. Die Künstler/innen sind mir zum Teil sehr nah gekommen. Was ich ihnen zu sagen habe, bleibt der gemeinsamen Auswertung vorbehalten. Die Entscheidung für die Arbeit, in der Votum der Jury und vox populi sich trafen, fiel so eindeutig aus, dass der Preis an eine Person gegeben und nicht geteilt oder gar gedrittelt werden musste.

Genug der Vorrede. Das Wort hat nun Prof. Dr. Schneider. Ihnen allen danke ich, dass sie gekommen sind, lade Sie ein nachher noch ein wenig zu bleiben und rufe Ihnen zu: Danke fürs Mitgehen und noch viele gute Tage und geruhsame Nächste bis zur gangart 2008 – so Gott will, sie wieder kommen und wir leben.